Prof. Dr. Alfred Toth

Semiotische Objekte als S*-Indikatoren

1. Wir führen hier den Begriff des Indikators in die Ontik ein. Unter Indikatoren verstehen wir semiotische Objekte, d.h. Zeichenobjekte oder Objektzeichen (vgl. Toth 2008), die auf ein Objekt referieren. Das Objekt kann, wie im folgenden gezeigt, durch S* = (S, U, E) definiert werden. Für Indikatoren I gilt: $\omega(I) \subset \omega(S^*)$.

2.1. f: I → S* mit S* = S

East Speedway Blvd, Tucson, AZ

2.2. f: I → S* mit S* = $(S_1, \ldots, S_n)$

East Speedway Blvd, Tucson, AZ

2.3. f: I → S* mit S* = (S, U)

417 S Pantano Rd, Tucson, AZ

Dieser letzte Fall ist rein objektsyntaktischer Natur, da U hier nicht Teil der S-Thematisierung ist: Ist die Distanz zwischen I und seinem Referenzobjekt groß, wird S $\subset$ S* so nahe wie möglich an die Subjekte gesetzt (vgl. dagegen den Fall 2.1.).

Literatur

Toth, Alfred, Zeichenobjekte und Objektzeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2008

18.2.2020